

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1960)

Heft: 6-7

Rubrik: Stattfindende Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Felix Hoffmann illustriert Andersens «Der standhafte Zinnsoldat» Der Verlag des «Aargauer Tagblatts» in Aarau hat Andersens Märchen «Der standhafte Zinnsoldat» von Felix Hoffmann mit reizvollen mehrfarbigen Holzschnitten illustriert herausgegeben. Das Werk ist in einer nummerierten Ausgabe von 500 Exemplaren erschienen. 50 Exemplare sind auf handgeschöpftem Büttenpapier gedruckt, von Werner Hiltbrunner von Hand gebunden und vom Künstler signiert. Die gediegene Typographie in 14 Punkt Times-Antiqua überwachte Erwin Hinden. Die graphische Einheit von Bild und Text wirkt überzeugend.

Felix Hoffmann gibt mit seinen 8 Farbenholzschnitten einen schönen Beweis seiner gepflegten und ideenreichen Holzschnittkunst. Der äußerer Einheit entspricht auch jene innere von Geist und Gehalt der Erzählung und der Bilder. Der Künstler versteht es vortrefflich, sich in das Wesen des Märchens einzufühlen und es mit geschickt gewählten Motiven sichtbar zu machen.

Konservator Dr. Paul Hilber. Von Hans von Matt.

Die Kunstgesellschaft Luzern hat zum zehnten Jahrestag des Todes von Konservator Dr. Paul Hilber eine Gedenkschrift herausgegeben und sie den Mitgliedern als Neujahrsgabe für 1960 überreicht. Es ist nicht selbstverständlich, daß der Vorstand einer Kunstgesellschaft über seine gewohnten Aufgaben hinaus eine so ideale Gesinnung in die Tat umsetzt. Er hat diese Manifestation des Dankes allerdings einem Manne zugewendet, der sie verdient. Dr. Paul Hilber hat das Kunstleben Luzerns aus kleinsten Anfängen recht eigentlich zur Blüte gebracht. Während dreier Jahrzehnte hat er unter intensivem persönlichem Einsatz die Kunstdpflege Luzerns durch oft stürmische Wogen einem weitgesteckten Ziel zugesteuert. Er hat von Anfang an den Begriff des innerschweizerischen Kunstraumes geschaffen und ihn gegen lokale Kleinlichkeit verteidigt, ihn aber auch an das schweizerische Kunstleben angeschlossen, ja Luzern zu einer Kunststadt gemacht, die neben den großen Zentren mitsprechen konnte.

Der Bildhauer Hans von Matt hat sich der Aufgabe mit Überzeugung und Geschick angenommen, ohne aus Paul Hilber eine Heldengestalt machen zu wollen. Er übergeht auch seine Schwächen nicht, aber der Leser gewinnt – über alle amüsanten Züge hinweg – den Eindruck einer imponierenden Gesamtleistung, die oft unter schwersten Opfern zustande gekommen ist. Die kleine Gedenkschrift ist vorbildlich geschrieben und geformt, und man kann der Luzerner Kunstgesellschaft zu ihrer Jahressgabe für 1960 nur gratulieren. Sie verdient Dank und Anerkennung über Luzern hinaus, daß sie diese Ehrung ihres großen Konservators ermöglicht hat.

V. S.

TODESFÄLLE - DÉCÈS

† Prof. Antonio Giugni-Polonia, Pittore

Pur nella morte, l'eccellente nostro amico Prof. Antonio Giugni ha mantenuto il suo bellissimo sorriso: quello di tutta la Sua lunga gioiale onesta vita: quello dell'ottimista che fu sempre, anche in questi ultimi anni, quando l'età non pareva lasciar segni sulla sua figura simpatica a tutti e meno ancora sapeva scavare nello spirito una pur minima traccia di indebolimento: intatta la sua memoria, inalterata la sua gioia di vivere, la sua voglia di vivere: inalterate le sue abitudini, l'attaccamento alle cose nostre, di tutta la nostra terra, non solo di Locarno, ma delle valli attorno, specie dell'Onsernone e della Verzasca... le betulle della valle di Vergeletto e le aggruppate case di Sonogno; quadri d'ispirazione nostrana, documenti in casa d'ognuno di noi che ci sorridono con i loro bei viola tenui a indicarci, a confermarci meglio, che le vere, le poche soddisfazioni nella vita l'uomo deve saperle cercare nelle cose che gli stanno attorno, piene tutte di vita, basta che si sappia, come faceva lui, da maestro, interpretarle.

... Amico carissimo, i tuoi allievi che sono poi l'infinita schiera degli amici di oggi, i tuoi compagni di fede, gli umili delle valli amiche, i tuoi colleghi artisti, gli intimi amici dei tuoi ti salutano certi che il legame ideale e d'affetto rimarrà per eterno nelle vere amicizie che non si spengono con la morte.

(Estratto dall'orazione funebre pronunciata dal Prof. C. Speciali, Segretario del Dipartimento della pubblica educazione.)



STATTFINDENDE AUSSTELLUNGEN

BASEL, *Kunsthalle*: Meisterwerke griechischer Kunst; bis 13. September 1960.

Kunstmuseum: Malerfamilie Holbein in Basel; bis 25. September 1960.

Galerie moderne (S. Feigel): Plastikausstellung.

BERN, *Kunsthalle*: Der griechische Maler Theophilos; bis 4. September 1960.

Galerie Anlikerkeller: Verein zur Förderung der Kunst, Zürcher Graphiken; bis 28. August 1960.

Galerie Verena Müller: Jean Jacques Gut; 20. August bis 11. September 1960.

COPENHAGUE, *Kunstkreisgalerie*: Jean Latour, September.

GENEVE, *Musée Rath*: L'Art en Suisse d'Athenée; 1910 à 1920.

KÜSNACHT, *Kunststube Maria Benedetti*: Rollbilder von Katharina Schmid und Eliane Michez, Brüssel.

RORSCHACH, *Heimatmuseum*: Arne Siegfried; 14. August bis 11. September 1960.

LUZERN, *Kunstmuseum*: Italienische Maler der Gegenwart; 7. August bis 18. September 1960.

LUGANO, *Esposizione annuale Lugano, Villa Ciani*; bis 21. August 1960.

ZÜRICH, *Kunsthaus*: Basler Künstler,

Rotapfel-Galerie: Fr. Bernasconi, Kurt Hediger; bis 16. August 1960.

Galerie Orell Füssli: Gustav Stettler; 27. August bis 24. September 1960.

Kunstgewerbemuseum: «Vervielfältigte Kunstwerke, die sich bewegen lassen» und Dokumentation über Marcel Duchamp; bis 28. August 1960.

Renault-Dauphine, ein Europaplakat. Foyer 1. Stock; bis 21. August.

Tildy Grob-Wengér. Plastiken, farbige Zeichnungen, farbige Graphik. Erste Ausstellung im Rahmen von Präsentationen jüngerer Zürcher Künstler in den Räumen der Wohnberatung; bis 28. August 1960.

Helmhaus: Konkrete Kunst, 50 Jahre Entwicklung.

Graphische Sammlung ETH: Französische Graphik; bis 21. August 1960.

Galerie Beno: Schweizer Künstler; bis 31. August 1960.

Galerie Susanne Bollag: Max Bill.

Stiftung Sammlung E. G. Bührle, Zollikerstraße 172: jeden Freitag 14 bis 19 Uhr.

Galerie Henri Wenger, Neumarkt 1: Gravures, dessins, affiches. Cartes anciennes et photos.

Kunstsalon Wolfsberg: Peintures naïves und Originalgraphik.

Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7: André Masson. Radierungen 1941 bis 1958.